

Unternehmenskommunikation

Jakob Nützler
Tel. 03722 46937 52
Fax 03722 46937 99
j.nuetzler@diakonie.foundation

Penig, 12. April 2022

Zeitgemäß mit Angehörigen kommunizieren: „myo“-App startet im „Haus Hoffnung“ für mehr Transparenz und Teilhabe

Diakonie-Sozialdienst GmbH
Hirtenberg 2b
09326 Geringswalde

Corona hat gezeigt: Es ist wichtig, Heimbewohner und Angehörige auf verschiedenen Wegen zu verbinden, sich am Alltag zu erfreuen und darüber miteinander im Austausch zu bleiben. Zwischen zwei Besuchen geschieht so viel Schönes im Leben der Senioren, was die Angehörigen oft verpassen. Genauso bleibt die harte Arbeit, die das Personal täglich leistet, häufig unbemerkt.

Tel. 037382 849 0
Fax 037382 849 20
www.diakonie-sozialdienst.de

Ein Unternehmen der
Diakoniestiftung in Sachsen

Deshalb geht im „Haus Hoffnung“ ein neues Pilotprojekt an den Start: Als eines der ersten Pflegeheime in Sachsen nutzen wir „myo“ als zeitgemäße und dynamische Form der Angehörigen-Kommunikation. Mit der App können Fotos, Infos und Sprachnachrichten direkt mit den Angehörigen geteilt werden. Geantwortet wird in Kommentar-Form. Der Datenschutz hat dabei einen besonderen Stellenwert: Anders als in sozialen Netzwerken sind die Fotos nur für die Augen der Angehörigen bestimmt, können also nicht heruntergeladen oder weiterverbreitet werden. Dafür können beliebig viele Bezugspersonen mitmachen, etwa medienaffine Enkel oder interessierte Verwandte und sogar über Landesgrenzen hinweg. Das Ganze funktioniert auf Smartphones oder Tablets und auch einfach im Web-Browser.

Zu den ersten Dingen, die wir aus dem „Haus Hoffnung“ über die App teilen möchten, gehören unsere Oster-Aktivitäten, das Frühlingsfest und die Schlemmer-Woche sowie eine Vorstellung unseres Betreuungsteams. Im Mai folgen u. a. verschiedene Geburtstagsfeiern, eine Woche rund um das Thema „Erdbeeren“ und ein Vortrag zur Historie von Mittweida und Umgebung.

Zur Vorbereitung übten sich die Betreuungskräfte im Fotografieren und auch der Berliner Hersteller [Myosotis](#) war für eine Schulung zu Gast im „Haus Hoffnung“ in Penig.

Heimleiterin Ulrike Hoffmann freut sich: „Dass wir dieses Angebot für bestehende und zukünftige Bewohner schaffen konnten, eröffnet uns neue Möglichkeiten einer lebendigen Kommunikation. Wir sind gespannt auf die ersten Rückmeldungen und hoffen, nicht nur die Beziehung zwischen den Familienmitgliedern, sondern auch zwischen den Angehörigen und den Mitarbeitenden stärken zu können.“

Auskünfte zu dieser Pressemitteilung erteilt Ihnen auch gern unsere Abteilung für Unternehmenskommunikation.

Über das Seniorenpflegeheim „Haus Hoffnung“

Das „Haus Hoffnung“ in Penig gehört zur Diakonie Sozialdienst GmbH und ist eine stationäre Pflegeeinrichtung mit langer Historie. Die zwei Wohnbereiche umfassen 70 teilmöblierte Einzel- und Doppelzimmer und bieten Platz für insgesamt 84 Personen. Zur Ausstattung gehören Gemeinschaftsräume mit Küche, zwei Pflegebäder, eine großzügige Cafeteria sowie ein großer Garten mit vielen Sitzgelegenheiten und einer Hofterrasse. Unser Haus befindet sich in zentraler Lage zwischen zwei Wohngebieten und ist mit einer eigenen Haltestelle an den Öffentlichen Nahverkehr angeschlossen.



Betreuungsassistentin Cindy Wagner (l.) und Ergotherapeutin Katja Süß (r.) machen sich warm für die Nutzung der „myo“-App.